

STIFTUNG *aktuell*

DIE BLUME
DES JAHRES
2019

Die Besenheide ist die
Blume des Jahres 2019

› Seite 02

Loki Schmidt Stiftung
gewinnt internationalen
Filmpreis

› Seite 04

Der „Böse Ort“ wird künftig
ein guter Ort

Erste Grundstücke für das Elbauen-Projekt
in Niedersachsen gekauft

› Seite 05

Ein Geschenk für die Natur:
Neue Stiftungsfläche in
Schleswig-Holstein

› Seite 12

Retten Sie mit uns die Heidelandschaften!

Heiden sind Jahrtausende alte Kulturlandschaften.
Viele Tier- und Pflanzenarten sind von ihnen abhängig.
Über 80 % der ehemaligen Heidegebiete sind inzwischen
verschwunden. Unterstützen Sie die Loki Schmidt Stiftung
dabei, dieses wertvolle Erbe zu erhalten!

Foto: Udo Steinhäuser

Liebe Freunde der Stiftung,



Axel Jahn / Foto: Reimar Palte

die Natur braucht dringend unseren Schutz. Die Nachrichten über das Insektensterben und den Artenrückgang in der Agrarlandschaft alarmieren uns und fordern unser Engagement. Indem wir Biotope kaufen und sichern, neue Lebensräume

schaffen und Artenschutzprojekte durchführen, wirken wir dieser Entwicklung entgegen. Aber auch die Information der Öffentlichkeit und die Umweltbildung werden immer wichtiger. Wir müssen unsere Anstrengungen auf allen Gebieten verstärken.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung! Ohne unsere Spenderinnen und Spender wären viele unserer Projekte nicht möglich. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Teams der Loki Schmidt Stiftung sehr herzlich danken!

In diesem Heft gibt es wieder vieles zu berichten: Das Jahr 2019 wird für uns ein ganz besonderes Jahr. Am 3. März wäre Loki Schmidt 100 Jahre alt geworden. Und 40 Jahre ist es dann her, dass sie die Stiftung zum Schutz gefährdeter Pflanzen gegründet hat. Das Doppeljubiläum wollen wir mit Ihnen gemeinsam begehen! Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen werden vorbereitet. Mehr dazu finden Sie in diesem Heft und auf unserer Website.

Auch sonst haben wir uns wieder viel vorgenommen. Nach einem erfolgreichen Start in der Elbtalaue wollen wir weitere Flächen kaufen, um dort Auenwald zu schaffen. In der Fischbeker Heide wird im Frühling die neue Ausstellung eröffnen, und überhaupt wird es im kommenden Jahr immer wieder um die Heide gehen: Ganz bewusst haben wir die Besenheide zur Blume des Jahres 2019 gewählt. Denn sie braucht zu ihrer Erhaltung dringend unsere Aufmerksamkeit. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir so viele Heideflächen wie möglich retten, indem wir sie kaufen oder pflegen. Der Bedarf ist groß!

Bitte helfen Sie uns mit einer Spende!

Herzlich, Ihr

Axel Jahn

Die Besenheide ist die Blume des Jahres 2019

Es begann vor fünftausend Jahren. Große Waldbrände verschafften den Bauern der Steinzeit kostbares und seltenes Weideland für ihre Kühe und Schafe. Gleichzeitig gab das Feuer verschiedenen Heidepflanzen einen perfekten Nährboden zum Wachsen.

Um den Waldwuchs in der Heide immer wieder zurückzudrängen, ließ man das Vieh das ganze Jahr über weiden oder entfachte kleine, kontrollierte Heidebrände, die die Landschaft verjüngten. So entstand eine ökologisch ausgewogene Landwirtschaft, bei der die Bauern den mageren, sauren Heideboden zwar nicht ackerbaulich nutzen konnten, dafür aber auf Viehhaltung setzten. An der Küste Westeuropas bildete sich so allmählich ein baumloses, meist braun gefärbtes Land, das jedes Jahr im Sommer in violetten Farbtönen erstrahlte. Im Laufe von Jahrtausenden erreichte diese geformte Kulturlandschaft um 1800 ihre größte Ausdehnung. Heute existieren nur noch einige Relikte jener Heidekultur. Kunstdünger, industrialisierte Landwirtschaft und die damit steigende Produktivität machten Heidebauern konkurrenzschwach.

Mit der Ernennung der Besenheide zur Blume des Jahres 2019 setzt die Loki Schmidt Stiftung ein Zeichen für den Teil unseres gemeinsamen europäischen Kulturerbes, den einst die Heidebauern mit Hilfe des Feuers geformt haben. Mit Ihrer Hilfe können wir dieses wertvolle Erbe erhalten.

Die Besenheide wächst auch in Sandgruben, auf Truppenübungsplätzen, in lichten Wäldern, an Wegrändern und Böschungen. Auch diese oft wenig wahrgenommenen Vorkommen verdienen unseren Schutz. Sie werden in unserer intensiv genutzten und überdüngten Agrarlandschaft immer seltener und sind oftmals Zufluchtsstätten weiterer bedrohter Arten.

Die beliebten **Postkarten mit dem Motiv der Blume des Jahres** können Sie gegen eine Gebühr bei uns bestellen.

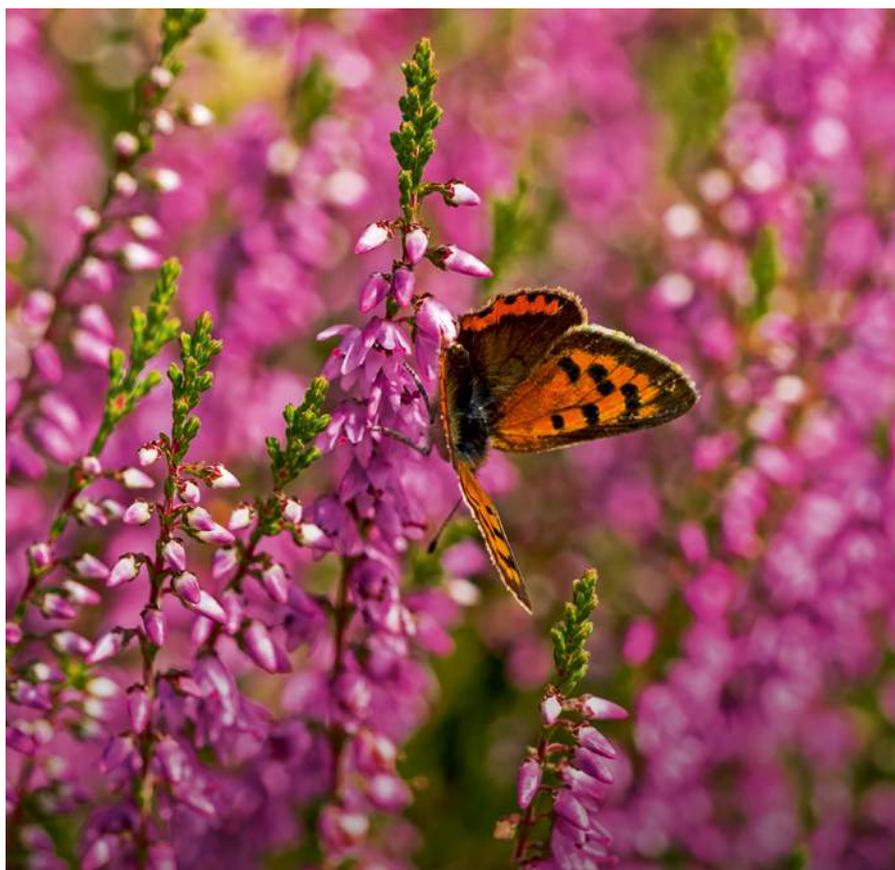


Kalender

Der jährliche Kalender der Stiftung begleitet viele Menschen mit seinen stimmungsvollen und schönen Bildern durch das Jahr.

Wenn Sie ihn noch nicht kennen und in Zukunft gegen eine Gebühr von 4 Euro regelmäßig erhalten möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an **bestellen@loki-schmidt-stiftung.de** oder rufen Sie uns an: Tel. 040 24 34 43.





Wichtig für viele Insekten wie den Kleinen Feuerfalter: Die Besenheide / Foto: Hermann Timmann

Samenpostkarte 2019

Mit der diesjährigen Samenpostkarte möchten wir nicht die Blume des Jahres selbst, sondern andere schöne und seltene Arten der Heiden und Sandmagerrasen in Ihren Garten oder auf Ihren Balkon bringen. Die exklusive Mischung wird sandigen Boden erblühen lassen und zahlreichen Insekten Nahrung bieten.

Unser Tipp: Auch die Samen der Blumen des Jahres 2017 und 2018, des Klatschmohns und des Langblättrigen Ehrenpreises, sind noch in der Geschäftsstelle erhältlich.

Bestellen Sie die Samenpostkarte für 3 Euro unter bestellen@loki-schmidt-stiftung.de oder Tel. 040 24 34 43.



Aktionen, Exkursionen, Tagungen zur Blume des Jahres!



Naturentdeckungen in der Heide / Foto: Axel Jahn

Wo in Hamburg kommt die Besenheide eigentlich außerhalb von Schutzgebieten noch vor? Lassen Sie es uns gemeinsam herausfinden! Jeder kann mitmachen bei unserer **Artensuche 2019**. Start ist im Sommer. Zu der Aktion wird es auch eine eigene Internetseite geben.

Auch 2019 geht es mit Experten wieder auf Exkursionen. Zusätzlich werden dieses Jahr in Hamburg und Schleswig-Holstein **Biotopepflege-Einsätze auf Heideflächen** veranstaltet, um der Art auch praktisch mehr Raum zu verschaffen. Eine **zweitägige Fachtagung in Mecklenburg-Vorpommern** wird im Sommer über die Besenheide, ihren Lebensraum und ihre Gefährdung informieren. In Niedersachsen sind ebenfalls Veranstaltungen in Vorbereitung.

Weitere Informationen finden Sie **ab April auf unserer Internetseite**. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Nur noch 20 Prozent der westeuropäischen Heidelandschaften sind erhalten



Heidelandschaft im Naturschutzgebiet Marienfließ in Mecklenburg / Foto: Udo Steinhäuser

Die Besenheide gilt bundesweit nicht als bedroht. Die ursprünglichen Heidegebiete, in denen sich die Art einst so stark verbreitet hat, sind in Europa jedoch seit 1850 um mehr als 80% zurückgegangen.

Von der Existenz dieser Landschaftsform sind außer der Blume des Jahres 2019 zahlreiche Schmetterlinge, Wildbienen, Käfer und Pflanzenarten abhängig. Viele dieser heidetypischen Arten stehen in Deutschland auf den Roten Listen.

Durch den Schutz und die Erhaltung der verbliebenen Restbestände der Heidelandschaft können wir ein Aussterben vieler angepasster Arten verhindern und so unser Kulturerbe auch für nachfolgende Generationen bewahren.

Direkt von der Uni zur Stiftung



Kolja Dudas ist leidenschaftlicher Botaniker
Foto: Reimar Palte

Gute Botaniker sind gefragt. Und so ist es kein Wunder, dass Kolja Dudas nach seinem Universitätsabschluss in Biologie direkt bei der Stiftung gelandet ist. Denn er ist leidenschaftlicher Botaniker und steckt auch in seiner Freizeit permanent mit der Nasenspitze in den Wiesen auf der Suche nach botanischen Kostbarkeiten. In der Stiftung besteht seine Aufgabe in der Betreuung des Projekts „Kooperation Natur“ zur Entwicklung, Förderung und Pflegen standortgerechter, naturnaher Firmengelände. Er freut sich darauf, in Zukunft weitere Aufgaben in der Stadtökologie und den Naturschutzprojekten der Stiftung zu übernehmen.

Imagefilm der Loki Schmidt Stiftung gewinnt Gold



Sieger in der Kategorie „Spot“: Der Kurzfilm über die Loki Schmidt Stiftung / Foto: Stephan Pflug

Mit Spannung erwarteten das Team der Loki Schmidt Stiftung, Filmemacher Christoph Siegert und Kameramann Andreas Schwarz den 20. Juni 2018: Dann würde sich herausstellen, ob der 80-Sekunden-Film der Stiftung beim internationalen Naturfilm-Festival „Deauville GreenAwards“ in Frankreich eine Auszeichnung erhält. Schließlich kam die unglaubliche Nachricht: Gold in der Kategorie

„Spot“! Und das in einem Wettbewerb mit über 500 internationalen Bewerbern. Eine große Auszeichnung für alle Mitwirkenden und das gesamte Team der Loki Schmidt Stiftung!

Zu sehen ist der Film bei Youtube unter „Loki Schmidt Stiftung Film“ und auf der Homepage der Stiftung

www.loki-schmidt-stiftung.de



AKTIONEN DER STIFTUNG

Elbauen-Projekt



Sonnenaufgang in der Elbtalaue / Foto: Axel Jahn

Erst eineinhalb Jahre ist der Projektstart her. Aber nicht nur wir, auch unsere Forschungspartner haben bereits eine ganze Menge zu berichten. Zu den ersten Aufgaben der Loki Schmidt Stiftung gehörte 2017 die Suche nach geeigneten Flächen. Insgesamt 15 Hektar soll die Stiftung im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue für die Anpflanzung von Harthölzern erwerben. Keine leichte Aufgabe – geeignetes Land ist knapp. Unsere Spenderinnen und Spender haben es möglich gemacht: im Sommer konnten die ersten vier Hektar Land erworben werden.

DER BÖSE ORT WIRD EIN GUTER ORT

Geschafft! Der Kaufvertrag ist unterzeichnet, das Geld überwiesen und die Loki Schmidt Stiftung ist ordnungsgemäß im Grundbuch eingetragen für vier Hektar Land im Überschwemmungsbereich der Elbe. Die Pflanzungen werden vorbereitet, ein neuer Auenwald darf auf unseren Flächen wachsen.

Unsere erste Projektfläche liegt im Deichvorland am Rande Schnackenburgs. Böser Ort wird die Region um die dortige Flussschleife

genannt. Das ist einer dortigen Sandbank geschuldet, die schon so manchem Schiff zum Verhängnis wurde. Aber auch der Anblick unserer ersten Fläche wird dem Namen ein wenig gerecht. Ein monotoner, karger Kiefernwald bedeckt dort den Erdboden, der eigentlich für Harthölzer wie Ulmen und Eichen bestens geeignet wäre. In enger Absprache mit den zuständigen Behörden (die Vereinbarkeit mit dem Hochwasserschutz wird zuvor in einem Genehmigungsverfahren geprüft), beginnen wir Ende 2018 damit, den jetzigen Kiefernwald mit Laubbäumen zu verjüngen. Im Schutze der alten Nadelbäume werden die jungen Bäume gut gedeihen können. Bei Hochwasser und Eisgang bewahren die Kiefern die Jungpflanzen sogar vor mechanischen Schäden. Wir hoffen, noch weitere angrenzende Flächen kaufen zu können, um einen zusammenhängenden Auenwald zu etablieren. Entsprechende Kaufgespräche werden aktuell geführt.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin bei diesem wichtigen Projekt. Mit jedem Euro können wir 1m² Auenwald entwickeln!

Hintergrund

Naturnahe Flussauen sind die artenreichsten Lebensräume Mitteleuropas. Einst bedeckten sie großflächig die Urstromtäler unserer Flüsse. Mittlerweile sind auch an der Elbe nur noch kleine Restbestände vorhanden. Um diesen Lebensraum zu fördern, setzt sich die Loki Schmidt Stiftung zusammen mit namhaften Partnern aus der Wissenschaft und dem Naturschutz seit 2017 in dem Verbundprojekt MediAN für den Schutz und die Wiederherstellung von naturnahen Flussauen ein. Hierbei geht es insbesondere um Hartholz-Auenwälder.

Das GEO-Magazin 09/2018 portraitierte unser Projekt unter dem Titelthema „Warum wir Natur brauchen“.

Wanderausstellung

Derzeit befindet sich die Stiftung außerdem in der Planungsphase der Wanderausstellung zu unserem Projekt. **Ab Frühjahr 2019** wird die verleihbare Ausstellung an verschiedenen Orten im Projektgebiet gezeigt werden. Sie thematisiert nicht nur die Ziele und Inhalte, sondern wird den BesucherInnen auch den Artenreichtum und die Dynamik des Lebensraums Hartholz-Auenwald näher bringen.



Neues Stiftungsland am Bösen Ort bei Schnackenburg / Foto: Paula Höpfner

100 JAHRE LOKI SCHMIDT

Mein Jahr mit Loki Schmidt

Lothar Frenz veröffentlichte 2010 gemeinsam mit Loki Schmidt „Das Naturbuch für Neugierige“. Passend zum 100. Geburtstag von Loki Schmidt erscheint im Februar 2019 sein Buch „Ein Jahr mit Loki“. Wir waren neugierig und trafen den Autor:

Loki Schmidt ist 2010 verstorben. 2019 würde sie 100. Warum jetzt das Buch – trägt man das mit sich, bis eine Idee gereift ist?

„Ich merkte, ja, ich habe da noch etwas zu erzählen. Ich fand es damals schon sehr besonders, einen Menschen so spät in seinem Leben kennenzulernen, einander vertraut zu werden und zu wissen, man hat nicht viel Zeit. Mit diesem Buch blicke ich auf ihr Leben, mit meiner Erfahrung, an ihrem Lebensende.“

Und wird das eher ein Buch über die Naturschützerin und Botanikerin oder über den Menschen Loki Schmidt?

„Also, das kann man ja nicht voneinander trennen. In jedem Kapitel kommen Natur und Pflanzen vor, aber natürlich geht es auch um die Lehrerin, um die Kanzlergattin, es geht um ihre Herkunft, wie sie groß geworden ist. Ich werde unter Aspekten wie Augenhöhe oder Neugier auf sie schauen. Was ich immer besonders bei ihr fand, ist das Kapitel „Zeit und Wandel“. Ich kenne kaum

einen Menschen, bei dem die Erdgeschichte und der Wandel ständig so präsent sind, so im Leben verankert. Das war sehr typisch für Loki Schmidt: Viele Zeiten an einem Ort.“

Loki Schmidt hat seit der Gründung der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen 1979 einiges für den Naturschutz in Deutschland erreicht. Hast Du das Gefühl, dass sie auf ihre Leistung bewusst und voller Stolz geblickt hat, oder hielt sie diese Lebensleistung eher für selbstverständlich?

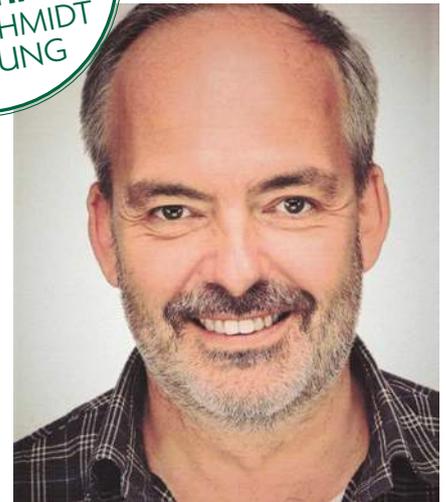
„Ich glaube, das fand sie schon ganz gut. Sie hatte durchaus Freude daran, Erfolg zu haben. Es war ihr ja nicht in die Wiege gelegt. Der Aspekt des Weitergebens war für sie als Lehrerin wichtig. Sie hat immer wieder gesagt: „Ach ja, dann denken auch Leute in 100 Jahren an mich!“

Also durchaus Stolz auf die eigene Lebensleistung?

„Sie würde wahrscheinlich Freude sagen. Freudige Entdeckerlust, das ist die Basis ihrer Naturschutzarbeit. Sie hat einmal erwähnt, dass sie es alles andere als toll fand, anfangs als „Blümchen-Loki“ bezeichnet zu werden.“

Den gab es, den Ausdruck?

„Ja, genau, dazu gehört natürlich auch dieses Frauenbild, dass eine Frau sich natürlich mit Blümchen beschäftigt, aber mir ist klar-



Lothar Frenz – Biologe, Journalist, Autor und Filmemacher / Foto: privat

geworden, wie sehr sie da in der Botanik in eine Männerdomäne eingebrochen ist. Das waren meist ältere Herren, an den Unis und auch im Naturschutz. Sie war damals das junge Gesicht des Naturschutzes.“

Was hat diese Frau bewirkt? Ist eine ganze Generation für den Naturschutz sensibilisiert worden?

„Einen Imagewandel! Ja, es war nicht mehr so vertrocknet, sondern es war frisch.“

Wenn junge Leute heute Loki Schmidt kennenlernen wollen: Was ist Deiner Meinung nach das Wichtigste, das sie heute aus dieser Person ziehen können? Ein Begriff wie „Achtsamkeit“?

„Also anstelle von „Achtsamkeit“ würde ich lieber „Respekt“ sagen, das ist nicht ganz so esoterisch. Und: Wie toll Neugier sein kann! Sie hat sich immer wieder neu erfunden. Sie war bis zu unserem letzten Gespräch sehr neugierig. Ich habe manchmal den Eindruck, das geht vielen jungen Leute heute ab.“

Die Loki Schmidt Stiftung ist ja auch ihre Lebensleistung, durch die sie unglaublich viel angestoßen hat, so zum Beispiel die Blume des Jahres, die 2018 zum 40. Mal bekannt gegeben wurde. 2019 ist die Loki Schmidt Stiftung 40 Jahre alt. Welchen Blick hast du auf die Stiftung, weht da noch der Geist von Loki Schmidt?

„Aus meinem Gefühl: Ja. Weil es um den Schutz von vielen Pflanzen und Lebensräumen geht, aber auch um diesen ganz großen Erlebnis- und Erfahrungswert, der Loki wichtig war. Ich war kürzlich erst in den Boberger

100 Jahre Loki Schmidt – 40 Jahre Loki Schmidt Stiftung

Im Doppel-Jubiläumjahr 2019 finden viele Veranstaltungen rund um Loki Schmidt und die Stiftungsarbeit statt. Hier ein paar Kostproben, was Sie erwartet:

- Eröffnung einer Wanderausstellung zum Leben und Wirken Loki Schmidts
- Empfang zum 40-jährigen Bestehen der Loki Schmidt Stiftung
- Bürgerfest zu Ehren von Loki Schmidt
- Senatsempfang zum 100. Geburtstag der Ehrenbürgerin Loki Schmidt
- Lesungen mit Lothar Frenz aus seinem neuen Buch über Loki Schmidt
- Hamburger Schulgartenwettbewerb „Blühende Schulen“
- Spezielle Veranstaltungen am Langen Tag der StadtNatur



40 JAHRE LOKI SCHMIDT STIFTUNG

Dünen mit Karen Elvers unterwegs, die ja für Kitagruppen und Schulklassen tolle Führungen macht. Ganz erlebnisorientiert und wirklich sehr im pädagogischen Sinne von Loki Schmidt. Auch der „Lange Tag der Stadt-Natur“ ist ein großes Erlebnis für viele Leute: Die gehen raus, um die Natur zu erfahren. Es geht nicht nur um Wissen, sondern um sinnliches Wahrnehmen.“

Naturekenntnis ist Erleben und Kennenlernen?

„Ein Beispiel: Meine Haushaltshilfe kannte das „Naturbuch für Neugierige“. Sie hat mir kürzlich gesagt: „Herr Frenz, ich bin zum ersten Mal in den Botanischen Garten gegangen. Und habe den erlebt!“. Sie benutzte das Wort wirklich, wie schön ist das! „Und zu Hause sehe ich plötzlich in meinem Balkonkasten, dass an manche Blüten keine Insekten gehen. Die werde ich nächstes Jahr nicht

mehr pflanzen!“ Auf Grund des Erlebnisses und des Beobachtens etwas zu wissen und dadurch sein Verhalten zu ändern: Das fand ich total schön.“

Wie, glaubst Du, hätte Loki Schmidt gern ihren Geburtstag gefeiert?

„Klein, ganz klein. Und als Geschenk hätte Sie sich für Hamburg endlich das neue Naturkundemuseum gewünscht!“

Vielen Dank für das Gespräch!

(Das Gespräch mit Lothar Frenz führte Anja Lennartz.)



Loki Schmidt auf den Wilhelmsburger Wiesen
Foto: Dr. Johannes Martens

Gern können Sie das Buch „Ein Jahr mit Loki“ von Lothar Frenz bei der Loki Schmidt Stiftung bestellen. Bitte beachten Sie, dass es erst ab Ende Februar ausgeliefert werden kann. Wenn Sie jetzt Mitglied im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung werden, erhalten Sie „Ein Jahr mit Loki“ als Willkommensgeschenk (Anmeldekarte auf der letzten Seite).



Schülerinnen und Schüler des Phorms Campus im Einsatz an der Dove Elbe in Bergedorf
Foto: Vanessa-May Jozelic

An einem Morgen Ende August bereiten sich Maike Hinze und Frederik Landwehr sowie zwei FÖJler für einen ganz besonderen Biotoppflege-Einsatz mit Schülern einer 10. Klasse des Phorms Campus Hamburg vor. Als die Schülerinnen und Schüler beim Bootsanleger in Altengamme ankommen, wird zunächst besprochen, worum es gehen soll: „Wisst Ihr denn, was ein Eisvogel ist?“ leitet Frederik die Vorstellung des schillernden Tieres ein.

Das Projekt „Dein Einsatz für die Natur“ schafft Brutplätze für den Eisvogel

Den natürlichen Lebensraum des Eisvogels, der auch das Patentier des Bezirks Bergedorf ist, bilden fischreiche Gewässer und ihre Ufer. Dove und Gose Elbe bieten viel Nahrung, wie kleine Fische und Insektenlarven. Geeignete Steilufer für die Brutröhren, die ein Eisvogel braucht, sind jedoch selten.

Dann wird der Ablauf besprochen. Die Schüler finden sich zu Gruppen für die einzelnen Boote zusammen und klären, wer den wichtigen Posten am Steuer übernimmt. Die Werkzeuge werden auf die Boote verteilt und alle mit Schwimmweste und Paddel versorgt. Endlich können die Boote zu Wasser gelassen werden und das Abenteuer beginnt. Zunächst wird die Dove Elbe erkundet, bevor sie auf einer Insel anlanden. Die Hosen werden hochgekrempt und das Ufer barfuß erkundet. Die vor einigen Jahren als Brutwand angelegten Abbruchkanten sind noch gut zu erkennen, aber

leider in der Zwischenzeit so zugewachsen, dass sie von Eisvögeln nicht mehr genutzt werden können. Die Pflanzen werden per Hand oder mit dem Spaten entfernt und die Abbruchkante, wenn nötig, noch einmal steil abgestochen. Die Schüler arbeiten mit Feuereifer, so dass die Mittagspause absolut verdient ist und auch ausgiebig zum Picknicken und Baden genutzt wird. Danach heißt es, noch einmal mit vereinten Kräften die Restarbeit zu erledigen, alles zu verstauen und die Rückfahrt anzutreten.

SCHÜLER ARBEITETEN MIT FEUEREIFER

Die Jugendlichen sind so begeistert von der Aktion, dass sie fest einplanen, in zwei bis drei Jahren noch einmal hier aktiv zu werden. Nur einen Eisvogel haben wir leider nicht gesehen. Allein das ist ein guter Grund, noch einmal wieder zu kommen.

AKTIONEN DER STIFTUNG

Langer Tag der StadtNatur Hamburg 2018, erstmalig weit über die Landesgrenzen hinaus



Die Loki Schmidt Stiftung in der Elbphilharmonie / Foto: Jana Sachse und Benny Ulrich

Einer der Veranstaltungshöhepunkte des Langer Tags der StadtNatur ereignete sich bereits zwei Wochen vor dem eigentlichen Termin. Gemeinsam mit der Deutschen NaturfilmStiftung durfte die Loki Schmidt Stiftung in die Elbphilharmonie einladen. Wie nicht anders zu erwarten, drehte sich alles um die Elbe, welche dieses Jahr im Fokus des Langer Tages stand. Der Musiker Oliver Heuss komponierte, eigens für diesen Abend, eine ergreifende musikalische Reise entlang der Elbe. Uraufgeführt wurde die Musik zu einem Zusammenschnitt des Films „Die Elbe – von der Quelle bis zur Mündung“.

Zur eigentlichen Eröffnung des Langer Tages der StadtNatur gab Umweltsenator Jens Kerstan den Startschuss für eine Natur-Rallye auf dem naturnah gestalteten Schulhof der Ganztagsgrundschule Sternschanze.

Über 500 Kinder waren damit die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Langer Tages. Am Abend ging es dann direkt auf die Elbe. Das Wetter spielte an diesem Wochenende mit, und so strömten alle Besucherinnen und Besucher der Eröffnungs-

ÜBER 500 KINDER WAREN DIE ERSTEN TEILNEHMER

fahrten auf das Oberdeck. In entspannter Atmosphäre gaben Projektpartner wie Dr. Elisabeth Klocke (Stiftung Lebensraum Elbe), Dr. Christoph Kucklick (GEO-Tag der Natur), Bernd-Ulrich Netz (Naturschutzamt Hamburg), Dr. Matthias Schwentner (Centrum für Naturkunde) und Axel Jahn (Loki Schmidt Stiftung) Einblicke in ihre Arbeit und ihre ganz persönliche Sicht auf die Elbe.

LANGER TAG DER STADTNATUR HAMBURG

Darüber hinaus konnte die Naturvielfalt bei über 200 Veranstaltungen erlebt werden. Zusätzlich zum Programm innerhalb der Hamburger Stadtgrenzen wurde auch die Natur in der Metropolregion Hamburg entdeckt, ob auf einer Kanutour zu den Bibern im Gartower See oder bei einem Besuch einer der letzten mitteleuropäischen Lachseeschwalbenkolonien am Neufelder Koog.

ÜBER 200 VERANSTALTUNGEN ZWISCHEN PEVESTORF UND NEUWERK

Ein großer Dank geht wieder an alle Veranstalterinnen und Veranstalter, Förderinnen und Förderer und weitere Unterstützerinnen und Unterstützer, ohne die das größte nord-deutsche Natur-Event nicht denkbar ist.

Im nächsten Jahr, am 15. und 16. Juni 2019, möchten wir uns dem länderübergreifenden Biotopverbund widmen. Unter dem Titel „StadtNatur verbindet“ gibt es wieder viel Neues und Spannendes zu entdecken. Aber auch sonst wird bereits wieder ein vielseitiges Programm vorbereitet, bei dem auch der Blick über die Landesgrenzen nicht fehlen darf.

Ihre Ideen und Anregungen für den Langer Tag 2019 nehmen wir sehr gerne entgegen, am einfachsten per Mail an

stadtnatur@loki-schmidt-stiftung.de



Unterwegs am abendlichen Hafen / Foto: Tom Synnatzschke

NATURSCHUTZZENTREN

Willkommen, Zauneidechse! – Ein Wiederansiedlungsprojekt in Boberg



Bald wieder in den Boberger Dünen zu Hause? Die Zauneidechse / Foto: Axel Jahn

Zauneidechsen waren bis vor wenigen Jahren fester Bestandteil der Boberger Niederung. Die Landschaft bietet diesen interessanten und seltenen Tieren optimale Lebensbedingungen: Baumstümpfe und Flächen, um sich zu sonnen, Gestrüpp und Säume zur Deckung, lockere, sandige Böden als Eiablage. Dennoch sind heute keine Zauneidechsen mehr in Boberg zu finden. Die Bestände sinken in Deutschland seit Jahren und geeignete Lebensräume werden immer seltener.

Damit das in Boberg nicht so bleibt, planen zwei Mitarbeiterinnen der Loki Schmidt Stiftung, die Biologinnen Franziska Nebelung und Karen Elvers, ein umfangreiches Projekt zur Wiederansiedlung von Zauneidechsen in der Boberger Niederung. Die beiden haben sich bereits in ihren Diplomarbeiten intensiv mit Zauneidechsen beschäftigt.

Die Wiederansiedlung gestaltet sich nicht einfach: Zauneidechsen stehen nach der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie

unter besonderem Schutz. Für das Wiederansiedlungsprojekt bedeutet dies unter anderem, dass zunächst eine Ausgangspopulation gefunden werden muss, die den ursprünglichen Boberger Eidechsen genetisch ähnlich ist. Weiterhin müssen spezielle Schutzmaßnahmen im Gebiet veranlasst werden. Dazu gehört unter anderem die Gestaltung von Ruhezonen, damit die Eidechsen sich zurückziehen können. Auch die Aufklärung von Besuchern ist wichtig: Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass jeder Besucher der Boberger Niederung durch sein Verhalten zu ihrem Schutz beitragen kann. Die lebenden Zauneidechsen in der Ausstellung des Dünenhauses wirken als Sympathieträger. Hier können viele Menschen die schönen Tiere kennenlernen.

Mit einer Wiederansiedlung ist es aber noch nicht getan. Auch danach sollen die Bestände regelmäßig kontrolliert, die Lebensräume entsprechend gepflegt und Besucher weiter informiert werden. Es ist also noch viel zu tun. Doch der erste Schritt ist erfolgt: Die Behörde für Umwelt und Energie hat ihre Unterstützung zugesagt.

Und vielleicht grüßt dann bald wieder eine sonnenbadende Zauneidechse von einem der Holzpfeiler der Dünenzäune in der Boberger Niederung.

Fischbeker Heide: Altes Haus mit neuem Dach

Große Ereignisse liegen vor uns: Unser Naturschutz-Infohaus in der Fischbeker Heide hat im Sommer ein neues Reetdach bekommen. In diesem Herbst werden die Innenräume saniert und im Winter wird die Ausstellung komplett erneuert. Das Vorhaben wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Claus & Sylvia Stäcker Stiftung, der Me-

tropolregion Hamburg und der Behörde für Umwelt und Energie. Weitere Gelder wurden bei der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie dem Bußgeldfonds Hamburg beantragt.

Wir freuen uns darauf, Sie im Frühjahr 2019 zur Eröffnungsfeier begrüßen zu dürfen.



Das neue Reetdach auf dem ehemaligen Schafstall in der Fischbeker Heide / Foto: Hermann Timmann

NATURSCHUTZZENTREN

HeideHelden

Seit 2014 besteht in der Fischbeker Heide unter dem Titel **„ForscherZwerge“**, eine Eltern-Kind-Naturgruppe, die sich an Kinder zwischen 3 und 6 Jahren richtet.

Bei kleinen Wanderungen mit vielen Naturerfahrungsspielen erleben die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern die Heidelandschaft und ihre tierischen und pflanzlichen Bewohner. Einige der inzwischen 6-Jährigen sind bereits seit Bestehen der Gruppe dabei und wachsen nun langsam aus ihr heraus.

Um diese und andere Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren weiterhin für die Natur zu begeistern und um ihren besonderen Fähigkeiten und Interessen gerecht zu werden, hat die Loki Schmidt Stiftung im April dieses Jahres eine weitere Naturgruppe, die **„HeideHelden“**, ins Leben gerufen. Im Vor-

dergrund der pädagogischen Arbeit steht ein ganzheitlicher Ansatz nach dem Prinzip **„Entdecken, Begreifen und aktiv werden“**.

Die HeideHelden gehen auf Erkundungstour und Spurensuche im Wald und in der Heide. Es wird experimentiert, beobachtet und gespielt. Auch kleine Bastel- oder größere Bauprojekte sollen gemeinsam umgesetzt werden. Ist die Begeisterung erst einmal entfacht, engagieren sich die HeideHelden auch aktiv im Naturschutz. Hierzu erhalten sie eine Patenfläche, auf der sie, in Absprache mit dem Naturschutzamt der Behörde für Umwelt und Energie, eigene Biotoppflegeeinsätze planen und durchführen können.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 040 736 772 30 oder unter fischbek@loki-schmidt-stiftung.de



*Naturentdeckungen in der Fischbeker Heide
Foto: Ludmila Wieczorek*

Das Angebot wird gefördert durch den Verfügungsfonds des Stadtteilbeirats Neu-graben und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung.

Unterwegs mit den Naturfilmern vom NDR



Tierfilmer Holger Vogt im Biberrevier / Foto: Frederik Landwehr

Seit 2010 engagiert sich die Loki Schmidt Stiftung für den Schutz der nach Hamburg zurückkehrenden **Elbebiber** und wirbt für die Akzeptanz dieser heimischen Wildtierart. Nicht nur wir finden den Elbebiber spannend, sondern auch der **Naturfilmer Holger Vogt**. Gemeinsam haben sie viele Tage

am und auf dem Wasser verbracht, um die Hamburger Biber zu erforschen. Besonders die Lebensräume im Naturschutzgebiet Borghorster Elblandschaft standen dabei im Fokus, da sich dort mit dem Anschluss an die Tideelbe der Lebensraum für den Biber stark verändert hat.



In unserem neuen **Biberblog** erfahren Sie regelmäßig, was der Biber in Hamburg so treibt und welche Aktivitäten rund um das Tier in der Hansestadt stattfinden. Schauen Sie rein! Neben Aktuellem finden Sie zahlreiche Informationen über den großen Nager, seinen Lebensraum, seine „Mitbewohner“ und natürlich auch alles über das Projekt Biber.

www.moin-biber.de

Der 30-minütige Film über die „Hamburger Biber“ läuft voraussichtlich am 11.12.2018 um 18.15 Uhr im NDR Fernsehen in der Reihe „Naturnah“.

INTERVIEW

Gutes bewirken über das Leben hinaus

Wir treffen Michael Kühl vor dem Boberger Dünenhaus zum Gespräch. Im letzten Jahr ist hier zeitgleich mit der neuen Ausstellung das „Michael Kühl Kabinett der Vielfalt“ eröffnet worden, eine Ausstellung in der Ausstellung, die Kindern das sinnliche Erfahren und Begreifen der Natur nahebringen möchte. Michael Kühl hat dieses Kabinett der Stiftung gespendet, ebenso wie er vor einiger Zeit seinen Nachlass zugunsten der Loki Schmidt Stiftung geregelt hat. Wir möchten von ihm wissen ...

Herr Kühl, sein Vermögen zu regeln ist ein Schritt, der sicherlich nicht leicht fällt?

„Nun, ich habe diese Entscheidung ganz bewusst und noch in Abstimmung mit meiner mittlerweile verstorbenen Mutter getroffen. Ich habe einen engen Bezug zum regionalen Naturschutz und zur Arbeit der Loki Schmidt Stiftung. Für mich ist es wichtig, dass mein Geld in gute Hände kommt und dass ich heute weiß, was mit meinem Geld geschieht. Der sinnvolle Einsatz meines Vermögens gerade für regionalen Naturschutz ist für mich ausschlaggebend. Bei der Loki Schmidt Stiftung habe ich ein gutes Gefühl, und die Ordnung meiner Finanzen empfinde ich als äußerst beruhigend und zufriedenstellend. Da kann ich jeden nur ermutigen, Klarheit für seinen Besitz zu schaffen.“

Sie wissen, dass Sie Gutes in der Region bewirken können?

„Ja. Wissen Sie, ich habe viel Glück im Leben erfahren, und einen Teil dieses Glücks weiterzugeben, ist mir wichtig. Basis dieses Weitergebens ist das Vertrauen in die Arbeit der Stiftung. Indem ich die Natur mit meinem Nachlass bedenke, schaffe ich ein Stück Zukunft, und das möchte ich gern regional verwirklicht wissen.“

In welcher Beziehung stehen Sie zur Loki Schmidt Stiftung?

„Ich kenne die Stiftung schon seit Jahren, kannte auch Loki Schmidt persönlich, die mir in ihrer Haltung immer imponiert hat. Während meiner Tätigkeit in der Umweltbe-



Michael Kühl im nach ihm benannten Kabinett der biologischen Vielfalt / Foto: Anja Lennartz

hörde habe ich die Stiftung stetig wachsen sehen, nun ist sie schon richtig erwachsen geworden und wird immer professioneller. Meine Verbundenheit ist zu einem zweiten Teil durch die persönliche Verbindung zum ehemaligen Geschäftsführer Johannes Martens begründet, ein alter Studienkollege von mir.“

Sie haben mit dem Kabinett der Vielfalt einen Entdeckungsraum für junge Menschen geschaffen...

„Der Raum lädt ein zum Anfassen und Entdecken, und dass er meinen Namen trägt freut mich, denn ich bin gern „Namensgeber“ geworden. Da ist man ja auch etwas eitel. Und es kommt noch etwas hinzu: Wenn man spendet, möchte man sich mit dem Spendenzweck identifizieren. Das ist mir wichtig. In diesem Bildungsprojekt für die Natur fallen mein Interesse an der Natur und meine Freude an Naturvermittlung zusammen. Ich kann mir gut vorstellen, dass das Kabinett in den nächsten Jahren noch Ergänzungen erfährt. Ich habe da noch viele Pläne.“

Haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch.

Neu im Stiftungs-Team



Aktiv für den Langen Tag der StadtNatur: Adrian Weiß / Foto: Reimar Palte

Seit November 2017 ist Adrian Weiß Mitarbeiter der Stiftung. Der Lange Tag der StadtNatur wächst von Jahr zu Jahr, daher unterstützt er den Projektleiter Thomas Mahnke bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung dieser Naturschutz-Großveranstaltung.

Als Diplom-Geograph ist er, nach seinem Studium in Kiel, wieder in seine Heimatstadt zurückgekehrt. Ein Praktikum während des Langen Tags 2017 hat ihn für die zeitweilig extrem arbeitsintensive, aber auch sehr abwechslungsreiche und motivierende Projektarbeit und die Stiftung begeistert.

AKTIONEN DER STIFTUNG

Damit es für immer der Natur gehört



Die neue Stiftungsfläche in Strenglin in Schleswig-Holstein / Foto: Axel Jahn

Gerhard Schnack schenkt sein Naturgrundstück im Kreis Segeberg der Loki Schmidt Stiftung.

Fast 40 Jahre lang hat Gerhard Schnack aus Strenglin sich damit beschäftigt, aus einer

ehemaligen Kuhweide ein artenreiches Grundstück mit vielen verschiedenen Lebensräumen zu entwickeln. Entstanden ist eine interessante und wertvolle Fläche, auf der ein bunter Mischwald, ein Teich, Wiesen, Gebüsche und alte Obstbäume vorkommen. Nachdem klar war, dass seine Söhne kein Interesse an dem Grundstück haben, stand der 78-jährige Gerhard Schnack vor der Frage, was aus seinem gehegten und gepflegten Stück Land werden sollte. Die Vorstellung, dass dort nach einem Verkauf wieder intensive Landwirtschaft betrieben werden könnte, war ihm ein Graus.

Ein Zeitungsartikel brachte die rettende Idee: Er hatte gelesen, dass Susanne Schmidt (die Tochter Loki Schmidts) ein Naturgrundstück ihrer Eltern am Brahmsee der Loki Schmidt Stiftung geschenkt hatte, die es dauerhaft für den Naturschutz bewahren wird.



Gerhard Schnack und seine Lebensgefährtin Heidemarie Haß / Foto: Axel Jahn

Ein Telefonanruf in der Geschäftsstelle der Stiftung in Hamburg stand am Anfang. Es folgten mehrere Treffen und gemeinsame Begehungen. Man war sich schnell einig. Die Stiftung versprach, das 2,2 Hektar große Grundstück dauerhaft für den Naturschutz zu sichern. Gerhard Schnack bekam ein lebenslanges Nießbrauchsrecht, das es ihm ermöglicht, auf dem Grundstück zu wirtschaften, so lange er lebt. Dann ein gemeinsames Kaffeetrinken und der Notartermin. Gerhard Schnack anschließend: „Ich bin erleichtert und bewegt, dass nun auch dieser Teil meines Lebens geregelt ist und ich mir keine Sorgen mehr darüber machen muss, was aus meinen geliebten Bäumen, Blumen und aus dem Bussardhorst im Wäldchen einmal wird, wenn ich nicht mehr bin.“

Kooperation Natur – Entwicklung und Pflege von Naturräumen auf Firmengeländen



Der Teich bei HAUNI wird bepflanzt / Foto: Joe Lucas Brandes

Dieses **neue Projekt** der Loki Schmidt Stiftung richtet sich besonders an Unternehmen und will zeigen, dass auch Firmengelände einen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt leisten können.

Die Pflege von Firmengeländen ist meist relativ eintönig gehalten. Grünflächen werden auf wenige Zentimeter kurz gehalten und steril anmutende Ziergehölze werden gepflanzt. Was pragmatisch erscheint, bietet weder den Mitarbeitern Erholung und Entspannung noch wildlebenden Tieren und Pflanzen einen Lebensraum.

Stellen Sie sich hingegen eine lebhaft bunte Wiese mit Bienen und Schmetterlingen vor, dazwischen kleine Wege, die zu Ruheorten führen. Das kann Ihr Firmengelände auch! Hierbei spielt die Größe der Fläche keine Rolle. Schon auf dem kleinsten Grünstreifen kann viel erreicht werden.

AKTIONEN DER STIFTUNG

Aktiv werden

Das **Projekt Kooperation Natur** der Loki Schmidt Stiftung arbeitet partnerschaftlich und aktiv mit Firmen zusammen, die der Natur auf ihren Firmengeländen besondere Räume zur Verfügung stellen möchten. Dazu werden in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Entwicklungspotenziale und Ziele für eine standortgemäße und naturnahe Entwicklung des Firmengeländes erarbeitet. Spezifische Pflegekonzepte gewährleisten die naturfreundliche Pflege und Entwicklung für einen längeren Zeitraum und werden zuständigen Gartenbauunternehmen zur Verfügung gestellt. Wünsche und Vorstellungen von Unternehmensleitung und Belegschaft werden in die Arbeit einbezogen. Bei praktischen Arbeitseinsätzen kann man gemeinsam Hand anlegen. Da naturnahe Lebensräume oft langsam entstehen und dementsprechend betreut werden müssen, ist das Projekt Kooperation Natur auf eine mehrjährige Zusammenarbeit ausgerichtet, aber auch ein einjähriger Einstieg zur Erprobung ist möglich.

Wenn auch Sie Interesse an der naturnahen Gestaltung Ihres Firmengeländes haben, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Ihre Ansprechpartner:
Maike Hinze und Kolja O. Dudas,
biotoppflege@loki-schmidt-stiftung.de oder 040 284 099 831.



Kooperation Natur / Foto: Kolja Dudas

Starke Partner für die Natur

Es spricht sich herum: Immer mehr Unternehmen werden Partner der Loki Schmidt Stiftung. Hier eine kleine Auswahl:

Ein Klick – Ein Baum Eine gemeinsame Kampagne mit der Barclaycard



Tonnen von Holz sparen – und nicht nur das – gleichzeitig der Natur neue Bäume für einen intakten, Kohlenstoff speichernden Auenwald schenken, das ist die Kampagne der Barclaycard für ihre Kunden: Für jeden, der zur papierlosen Kontoübersicht wechselt, spendiert die Bank einen Baum für unser **Auenwald-Projekt**. Ein Klick – und ein Baum wird gepflanzt. Eine gute Idee!

Elbe-Einkaufszentrum feiert den Ehrenpreis

Eine schöne Aktion mit Schauspielerinnen Fernanda Brandao, einer gelungenen **Pflanzaktion** und vielen begeisterten Kindern. Am Ende wurde ein Spendenscheck an die Loki Schmidt Stiftung überreicht.



Ein Scheck über 1.500 Euro für die Loki Schmidt Stiftung / Foto: Ulrike Blitzner

HAUNI lässt Blumen blühen



*Freude über die Samenkarten bei HAUNI
Foto: Ingo Briechel*

Gut, wenn sich Firmen offensiv für Natur einsetzen. Noch besser, wenn auch die Mitarbeiter mit an Bord sind: Die Hamburger Firma Hauni ist nicht nur Partner unseres Projektes „Kooperation Natur“, sondern spendierte mit einer von uns gestalteten **Saatgutkarte** ihren Mitarbeitern auch die Samen heimischer Wildblumen für ihren Balkon oder Garten. Gut für Wildbienen und Co!

Olympus auf den Spuren des Bibers

Da hat sich Olympus in seinem Umweltmonat viel einfallen lassen: Die Firma spendierte ihren Mitarbeitern **Freikarten für den Langen Tag der StadtNatur** und bot zusammen mit der Loki Schmidt Stiftung eine eigene Tour zum Biber an.

Und der starke Nager? Der ließ sich an dem Sommerabend nicht blicken – dafür gestaltete sich die Spurensuche umso spannender.

Machen Sie es möglich

- 1 Euro** >> kann **1 m² Natur** an der Elbe dauerhaft schützen.
- 5 Euro** >> können aus einem **Großstadtkind** einen Nachmittag lang einen Naturentdecker machen.
- 60 Euro** >> **sind ein kleines Biotop**: Ein Apfelbaum auf einer Streuobstwiese, der Schmetterling und Co ein neues Zuhause gibt.
- 120 Euro** >> spendieren einer **Schulklasse** einen Tag Naturerfahrung außerhalb des Klassenzimmers.
- 200 Euro** >> garantieren eine dringend benötigte **naturschonende Mahd** auf einer Orchideenwiese.
- 600 Euro** >> verwandeln eine **KITA Gruppe** für ein Jahr in Naturforscher (10 Veranstaltungen).
- 5.000 Euro** >> sind der Betrag, den wir brauchen, um **neue Gewässer für Amphibien**, Libellen und vielleicht sogar den Biber anzulegen.
- 20.000 Euro** >> machen aus einer intensiv genutzten Agrarfläche dauerhaft **ein Zuhause** für bedrohte Pflanzenarten, Insekten und Vögel.

Seien Sie dabei und helfen Sie uns, der Natur zu helfen!

IBAN DE37 2005 0550 1280 2292 28

Gern berät Sie Anja Lennartz

anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de, Tel. 040 284 099 824

**SCHON GEHÖRT?
FÜR EINEN STRASSEN-
BAUM KANN MAN
SPENDEN.**

**GEMEINSAM FÜLLEN
WIR BAUMLÜCKEN**

www.meinbaum-meinestadt.de
Deinen Wunsch-Baum in der Hamburg-Karte aussuchen
Fragen? Loki Schmidt Stiftung anrufen: 040-24 34 43

Hamburg

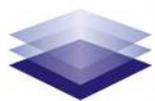
Unsere Förderer:

(Auswahl)





DIE STIFTUNG



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Die Finanzen der Stiftung

Unsere Aktivitäten und die Anzahl unserer Projekte werden durch die Menge des verfügbaren Geldes begrenzt. Wir möchten Sie über unsere Finanzen informieren:

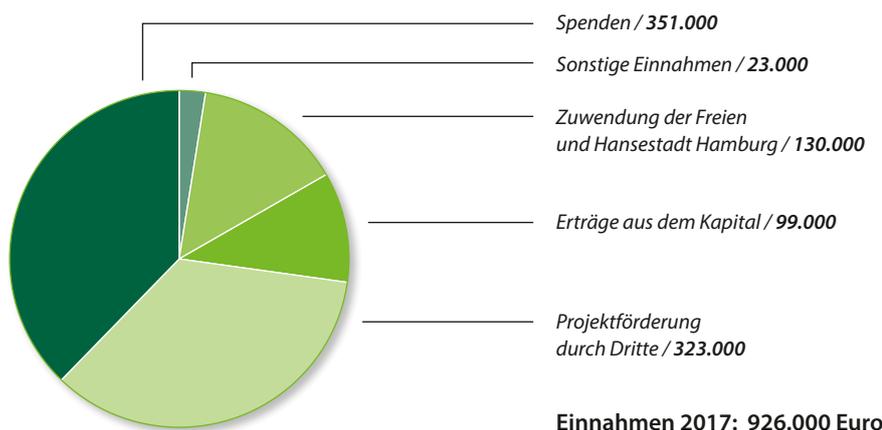
Das Vermögen der Stiftung beträgt rund 4,29 Millionen Euro. Davon sind 1,23 Millionen Euro in unseren Grundstücken (insgesamt 195 Hektar) gebunden. Weitere 78

Hektar haben wir als Pachtflächen in Besitz, die wir ebenfalls im Sinne des Naturschutzes pflegen und entwickeln.

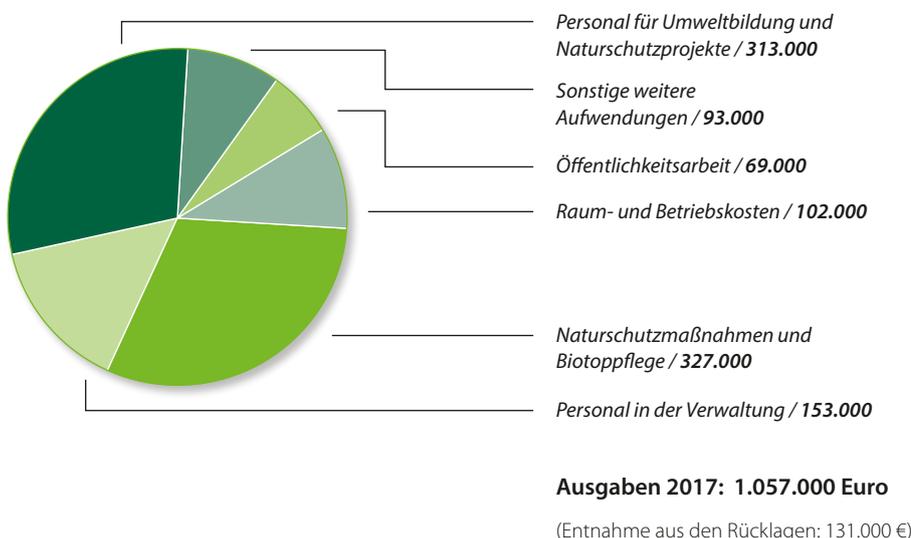
Die Stiftung hat zurzeit 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, meist auf Teilzeit- oder Projektstellen, sechs Kräfte im Freiwilligendienst sowie zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer.

Die folgenden Abbildungen geben einen vereinfachten Überblick über unser Haushaltsjahr 2017 (Stand 31.12.2017):

EINNAHMEN 2017



AUSGABEN 2017



Die Stiftung

Die Loki Schmidt Stiftung ist aus dem Zusammenschluss der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen hervorgegangen.

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Jens Ohde, Vorsitzender
- Uwe Jansen, stellvertretender Vorsitzender
- Christine Bethke
- Britta Kiesewetter
- Wolfgang Prott

Ein ehrenamtlicher Stiftungsrat wacht über die Wahrung des Stiftungszwecks und unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben.

Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Gründer der Stiftung Naturschutz Hamburg, Senator a. D. Dr. Wolfgang Curilla, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Reinmar Grimm. Nach ihrem Tode wurde Loki Schmidt (1919–2010) durch den Stiftungsrat als Ehrenvorsitzende der Stiftung geehrt.

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates:

- Horst Bertram
- Mareile Ehlers
- Hans Gabányi
- Angelika Hillmer
- Prof. Dr. Kai Jensen
- Dr. Johannes M. Martens
- Regina Mattern-Karth
- Karin Schrödter
- Hans-Detlef Schulze
- Dr. Eberhard Schürmann
- Dr. Astrid Schwanbeck
- Stephan Zirpel



**Stiftung Naturschutz Hamburg
und Stiftung Loki Schmidt zum Schutze gefährdeter Pflanzen**

Geschäftsstelle · Steintorweg 8 · 20099 Hamburg
Telefon 040 243 443 · info@loki-schmidt-stiftung.de
loki-schmidt-stiftung.de

Realisation: Axel Jahn, Schmidt-Ohm + Partner Werbeagentur GmbH

Textbeiträge: Kolja Dudas, Karen Elvers, Dr. Maike Hinze, Paula Höpfner, Axel Jahn, Frederik Landwehr, Anja Lennartz, Thomas Mahnke, Franziska Nebelung, Christine Rückmann, Adrian Weiß, Ludmila Wiczorek

Kommen Sie in den Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung



Unterstützen Sie ein starkes Team / Foto: Reimar Palte

Es ist 4.35 Uhr an einem kalten Herbsttag. Frederik Landwehr, Leiter des Hamburger Biberprojekts, steht am Ufer und späht aufmerksam mit seinem Fernglas auf das Wasser. Aus der Ferne nähert sich ein Biber und gleitet durch das Wasser. Frederik ist sich bald sicher: Es ist ein Jungtier, das erst vor einigen Monaten zur Welt gekommen ist. Nach einiger Zeit kontrolliert er die Fotofallen, die an strategisch wichtigen Stellen befestigt sind.

Die Auswertungen zeigen: ja, verschiedene Biberfamilien sind wieder in Hamburg zu Hause. Ein Erfolg für die Natur und ein Grund für unsere Stiftung, hier Umwelt- und Naturschutz besonders anzulegen.

Es sind Einsätze wie diese und Technik wie Fotofallen, die durch den Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung realisiert werden. Auch neues Stiftungsland oder Material für

unsere pädagogischen Gruppen konnte mit Ihrer Unterstützung erworben werden.

Mit einer Mitgliedschaft können Sie unsere Arbeit für die Natur dauerhaft unterstützen – und dies ab einem Beitrag von 5,- Euro im Monat! Als kleines Dankeschön senden wir Ihnen ein Buch und unsere Mitgliedsnadel gleich als Geschenk zu. Da wir unsere Freunde gern für die Natur begeistern, laden wir Sie zu besonderen Veranstaltungen, Ausflügen oder Besichtigungen ein.

Dürfen wir auch Sie als neue Freundin oder Freund der Stiftung begrüßen? Dann senden Sie uns gern das Formular ausgefüllt zurück. Wir freuen uns auf Sie.

Übrigens: Auch für Unternehmen bieten wir verschiedene Möglichkeiten, sich im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung zu engagieren. Gern informiert Sie Anja Lennartz, anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de, Tel. 040 28 40 998 24



Ja, ich möchte zum Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung gehören

und die Arbeit der Stiftung durch Spenden unterstützen. Damit bedrohte Tiere und Pflanzen auf Stiftungsland ein sicheres Zuhause erhalten, Kinder und Erwachsene wichtige Bildungserlebnisse machen können und die Natur eine wirksame Stimme erhält.



Dies ist mir folgenden monatlichen Betrag wert:

- Euro 5,- (Mindestbetrag)
- Euro 10,-
- Euro 20,-
- Euro _____ (anderer Betrag)

Hiermit erteile ich der Loki Schmidt Stiftung die Erlaubnis, den Betrag von meinem Konto abzubuchen. Aus technischen Gründen erfolgt die Abbuchung vierteljährlich, jeweils für drei Monate.

Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit fristlos widerrufen werden.

Name	Vorname
Straße	Ort
E-Mail	Telefon
Kreditinstitut	Kontoinhaber
IBAN	BIC
	Geburtsdatum
Datum und Unterschrift	

Datenschutzinformation:
Ich bin damit einverstanden, dass die Loki Schmidt Stiftung (Kontaktdaten s.u.) meine Daten für die Betreuung meiner Mitgliedschaft in ihrem Freundeskreis verarbeitet. Einer zukünftigen Nutzung meiner Daten durch die Loki Schmidt Stiftung zu Eigeninformation und Werbung für Stiftungsarbeit kann ich jederzeit widersprechen (Kontaktdaten s.u.). Ein Verkauf meiner Daten an Dritte erfolgt nicht.